

Saale-Beitungen.

(Der Bote für das Saalthal).

Elfter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spaltzeit über einen
Raum mit 15 Pf. Preiszählung berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annahmestellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate in rhabdothalen Zelle
pr. Zeile 30 Pf. Preiszählung.
Expeditionen: Wetzlarer 12.
Gr. Ulrichstr. 47.

Nr 208.

Halle a. d. Saale, Freitag den 7. September

1877.

Die Sedanfeier und die Deutschen Katholiken.

Wenn irgend etwas die ruhig fortschreitende Befestigung unserer nationalen Staatswesen befähigen kann, so ist es die heftigste Wuth, mit welcher die diesem Staatswesen feindlich gesinnten Parteien über die Feier des Emanzipationsfestes herfallen und die Feier des Emanzipationsfestes herabwürdigen. Der Optimismus der socialistischen Journallisten hat diesmal aus Mangel des nationalen Festes einen neuen Gegenstand gefunden. Weit trauriger aber noch war das Schicksal der ultramontanen Presse. Die „Germania“ hatte demnach den Ultramontanen geschrieben, dass sie mit sich selbst in die wunderlichsten Widersprüche gerathet. Im ersten Schmerz gefand sie, daß sie über die Hoffnung, die Zeiten der Schwärmerien würden nun mehr bald im Abnehmen begriffen sein, sehr enttäuscht sei, und noch heute, dann begann sie sich und verübete, daß das Fest im Vergleich zu früher eine „bedeutende Abnahme“ erfahren habe und die Vertheilung des eigentlichen Volkes an demselben sich auf Null besänke. Nachdem alle Anstrengungen der Warnung, der Ermahnung und Verhöhnung die Eingebung des nationalen Festes nicht verhindert haben, meint man sie jetzt hinrichten zu können. Das Unternehmen ist so lächerlich, daß sich nicht einmal Kommando darüber erheben würde. Aber gegen Eins muß Protest erhoben werden. Die „Katholische Zeitung“ begriff den 2. September mit einem Leitartikel, in welchem es u. A. hieß: „Grade an diesem Tage, an welchem Tausende von katholischen Deutschen für Deutschlands Rettung, Glück und Wohl ihr Herabstoßen verurtheilt hat man, die dieses um Vaterlands als Alleingewinn der Katholiken, die dieses um Vaterlands als Alleingewinn der Katholiken aber als waterlandlose Verräther zu bestimmen und den Tag von Sedan zu feiern nicht als Sieg über den auswärtsigen Feind, sondern vor Allem als einen Sieg über die katholische Kirche, als einen Triumph über unsern römisch-katholischen Glauben!“ Wäre dies wahr, würde der Sedanfeier von denen, welche sie begehen, wirklich die Bedeutung eines Triumphes über den katholischen Glauben beigelegt, in der That, dann möchte unsere Nation den 2. September in Trauerkleidern begehen, denn sie wäre von ihrer hervorragenden Stellung unter den Völkern herabgesunken, sie hätte ihre föhliche Ertrugenshaft, die Gewissenstrenntheit, die Gleichberechtigung der religiösen Bekenntnisse verloren. Aber jene Behauptung ist nicht wahr. Wir leugnen nicht, die Katastrophe von Sedan war ein Triumph nicht allein über den freien Feindverderber, zugleich mit dem denapartistischen Kaiserthum ward noch eine andere Macht von ihr getroffen; aber nicht der „katholische Glaube“, auch nicht die „katholische Kirche“, war diese Macht, sondern jene mit dem katholischen Glauben in gar keiner Beziehung lebende, weltlich-politisch-liternarische vaticanische Hierarchy, wie sie das Concil unter dem unerbittlichen Terrorismus der Jesuiten theuerlich gestaltet hatte, und wie sie für den erräumten Sieg des kaiserlichen Frankreichs befehligen sollte. Das alle waterlandlich gesinnten Deutschen sich dieses Triumphes freuen, ist selbstverständlich; denn der Sieg der vaticanischen Befehrenden wäre gleichbedeutend gewesen mit der Vereitelung der nationalen Einigung Deutschlands, und, was mehr ist, mit der allmählichen Unterdrückung der Gewissenstrennheit in unserm ganzem Welttheil. Aber glücklicherweise ist die „katholische Glaube“ nicht identisch mit den Hierarchy-gestalteten der vaticanischen Jesuiten, und ist auch die „deutschen Katholiken“ nicht identisch mit den Ultramontanen. Viele Tausende guter Katholiken haben auch

in diesem Jahre wieder an Deutschlands Festtage mit der gleichen Vaterlandsliebe und der gleichen Befriedigung theilgenommen, wie ihre andersgläubigen Vorgesetzten; die, welche schmolend und freudig absteig saßen, waren nur Ultramontanen. Der beste Beweis, mit welchem die clericale Presse diesen Unterschied zu verwechseln liebt, ist, aber er verliert dadurch nichts an seiner Verlogenheit.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel ist ein Brief des aus Wien durchgegangenen ehemaligen Vorkämpfers Alois Pascha eingetroffen, in welchem er dem Großvezier Edhem Pascha die artigen Gleichheiten sagt, indem er ihn das Unalich seines Vaterlandes nennt. Seine Weigerung, nach Stambul zurückzuweichen, motiviert er durch die Furcht, Edhem's persönlicher Dazugegenheit nicht den ihm möglichen Vertheidigungsmitteln vertheilen. — Auf Areta und die Dinge in ein verlangsamtes Tempo gerathen. Das Revolutions-Comite hat sich zwar gebildet, Türken wie Christen halten sich aber noch in der Reserve. Der Gouverneur Samih Pascha hat seine regulären Truppen aus dem Kriegsschauplatz abgeben müssen und ist lediglich auf die Irregularen angewiesen; er hofft jedoch auch mit diesen den Aufständischen das Gleichgewicht zu halten. Die in dem Spahibazar-Terrain liegenden Hockbatterien werden von den Türken geräumt, damit ihre exponirten Garnisonen nicht einem plötzlichen Ueberfall anheimfallen.

Herr Karl von Rumänien hat einen Kronebefehl erlassen, in welchem er sagt, daß die Theilnahme der Rumänen an der Offensiv und ihr Kampf in Bulgarien notwendig sei, weil wenn die Türken in Bulgarien siegreich wären, der Kampf nach Rumänien getragen werde. Der serbische Kriegspaul ist fertig. Horvatovich soll gegen Widdin, Veschkan gegen Nisch und Nicolae gegen Genica Aufstellung nehmen, während das Drinacocorps eine Defensivstellung einnehmen soll. Pontierabtheilungen sind bereits nach der Grenze abmarschirt. Sämmtliche Officiere müssen bis zum 13. d. bei ihrer Truppenabtheilungen einberufen sein. In der Kriegszeit ist das Ministerium solbarrsch einziger. Der Kriegeminister verbleibt Privatden den Verkauf von Pferden, da sämtliche verfügbaren Pferde zu Kriegszwecken requirirt werden. Die Requisition von Nahrungsmitteln hat bereits begonnen. Von Singagawa nach Pandralo ist ein Feldtelegraph gelegt worden.

Rußland wird für die Dauer des Krieges einigermaßen durch eine außerordentlich gute Ernte entpönt. Namentlich hat die Flach- und Weizenerte ein vorzüglicher Ertrag geliefert.

Der österreichische Kronprinz wird nach Aberdeen des wärischen militärischen Genie, dem er eben durchmacht, den Bernathofenheit bei der Satthalterei in Umgebung erkennen. Er wird während dieser Zeit auf Schloss Ambrach, welches gemächlich zu diesem Zwecke restaurirt wird, wohnen. Die französische Regierung hat sich doch wenigstens nach dem Tode von Thiers antändig gegen ihn gezeigt. Mac Mahon hat seiner Wirtin telegraphisch und durch einen Droo-minister-offizier sein Verleide ausbrücken lassen. Die Minister traten sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht bei Bourton zusammen, um die Frage wegen der Beerdigung zu beraten. Es ist beantragt worden, Thiers dieselben Begräbnisfeierlichkeiten zu erweisen, wie dem General Camaigne, die Feier im Juvaldienspalast zu veranstalten und ihm hier die letzte Wohnung zu bereiten; es ist aber noch fraglich, ob die Wittve dazwischen willigt. Dem Begräbnis werden 20,000 Mann Truppen

beizohnen. Sämmtliche Senatoren und gewesene Deputierte werden persönlich zur Feier eingeladen. Der Marschall Mac Mahon wird in Person zur Beerdigung von Thiers erscheinen. Die Anhänger der republikanischen Partei haben in einer Besammlung beschlossen, Grey, den Präsidenten der Deputiertenkammer, mit der Nachfolgerwahl Thiers zu betrauen. Gambetta führte diesen Beschluß herbei. Zwischen dem Vatican und der russischen Regierung finden Unterhandlungen statt, damit die letztere den politischen Wünschen verstatte, sich einer nach dem andern nach Rom zu begeben, um den heiligen Stuhl über das aufzuklären, was zu thun sei und welche Haltung man für den Fall annehmen habe, daß das Petersburger Cabinet wirklich einen andern Weg betreten sollte und Ernst zu machen geneigt wäre. — Gegenwärtig sind sechs Cardinalschule erlobigt.

Der Krieg.

Die Geiten von europäischer Kriegsschauplatz gemeldet wiedereroberung Kowtscha's ist der erste bedeutendere Erfolg, den die Russen seit Wochen errungen haben. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht festgestellt worden, zuführeits ist General Rogulidzsch schwer verundet. Das Gesicht lautet zwölf Stunden. Die Russen haben sich verführt die Türken einen Angriff auf den Schilapab, der von den Russen wieder zurückgewiesen wurde. Seitdem bombardirt sich die Gegner aus ihren Positionen einander. General Innamurath hat die wichtigsten Punkte an der Donau, um ein Trainschiff stark besetzt und telegraphisch mit einander verbunden. Die Türken melden, daß Achmed Pascha die Russen bei Sordilich abermals angegriffen und geschlagen habe. Ihr eigener Verlust soll 150 Mann, der der Russen weit mehr betragen haben. Von sonstiger Seite liegt darüber keine befehlige Nachricht vor.

Bei Flemau wird die längst signalisirte Entscheidungsschlacht für die alternächsten Tage erwartet.

Ueber die letzte Schlacht bei Flemau resp. Belifat, in welcher die Türken geflohen waren, die Russen aber, wie sich nachträglich herausstellte, wirklich geflohen haben, entnehmen wir dem Berichte des Correspondenten der „Daily News“ Folgendes:

„Eine türkische Schanze vor dem Dorfe Belifat war von den Russen nach barntindischen Kampfe genommen worden. Die Türken eroberten dieselbe zurück und machten sich nun daran, den Russen in ihren Schützgräben zu Reihe zu gehen. Sie kämpften zwischen Rauch und Flammen — ein Todeskampf von Hieben, denn zweenen Russen und Türken tödtete hinsichtlich der verlorenen Tapferkeit kein Unterschied. Viele türkische Leichen wurden kaum zehn Fuß von den russischen Schützgräben entfernt aufgefunden. Ein heiserer Schreie war hauptsächlich mit Tönen bedeckt. Ich zählte sieben auf einem Raume, der nicht mehr als zehn Quadratfuß groß war. Hier war der Kampf ein furchtbarer, aber die Türken wurden nochmals zurückgeschlagen. Es klingt kaum glaublich, wenn man sagt, daß sie nochmals den Angriff erneuerten und doch vor dies der Fall. Uns die wir den Schanze bauer aber nur einen Moment. Die Türken zogen sich zum Augenblick nachzieh, und die Reihen der Russen niemals wankten und wir wußten, daß die türkische Reitere nur eines Winkes harre, um bei der geringsten Schwanung sofort in Action zu treten. Die Scene des Heinebels wiederholte sich nochmals bauer aber nur einen Moment. Die Türken zogen sich vollständig gebrochen zurück, während sie wie toll feuerten und sich Zeit nahmen, ihre Vermundeten mit sich fortzunehmen. Noch hielten sie die Schanze, auf die sie sich, offenbar in der Absicht,

Auf falschen Wegen.

Novelle von Stanislaus Graf Grabowski.

(Fortsetzung.)
6.
Der Wallabend war ohne weitere, Mabelleine näher befehlende, Ereignisse vorübergegangen, und schon am folgenden Tage fand sie Gelegenheit, Antoine vertraulich zu sprechen und ihm ihre Erlebnisse zu erzählen.
„Aber sie küßte sich, wenn sie glaubte, er werde ihre Auswanderung mit Vater Erlaube ebenso freudig begreifen, wie sie selbst es gekannt hatte. Er sagte ihr gerade, der Puffe betrugte sie, sowohl in Bezug auf sein Verhältnis zu Anne, wie, was noch viel wichtiger, mit ihr angebotenen Freundschaft und seiner erscheinenden Theilnahme.
„Es wäre darüber beinahe zu einem ernstlichen Zwiste zwischen Liebenden gekommen, denn jeder Theil beharrte auf seiner Ansicht; eine dauernde kleine Verstimmung, die erliche, blieb zwischen ihnen nicht aus. Mabelleine fand es eigentlich ein wenig anmaßend von dem Geliebten, daß er ihr zutraute, sie sei in eine stumpe Falle gegangen, dem sie verlegt ganz gewaltig ihre Ehre, auch erfüllte es sie mit Unwillen, daß er ihr nicht unbewogen Gehörten erwiderte, als sie von ihm verlangte, er solle sich vorberb nicht weiter um Vater Erlaube und die Willa bei Eckställen bekümmern. Stand sie nicht gewissermaßen so hoch über ihm, daß er sich ihrem Willen begeben mußte? — Man wird aus dieser Aufzählung schon erkennen können, welches wahren Werth ihre Liebe zu Antoine besaß.
„Doch nun mußte jetzt wieder eine längere Pause in ihren Beziehungen eintreten, denn Jeannette konnte doch nicht immer hause bleiben, und Mabelleine wollte sich, trotz Antoine's dringenden Bitten, nicht dazu verweisen, ihn anderswärts eine heimliche Zusammenkunft zu bewilligen, was auch in ihm eine kleine Empfindlichkeit erweckte; man mußte sich wieder eine Zeit lang auf Briefe beschränken.“

Mabelleine verfiel nun auch nicht, nach Ablauf von acht Tagen ihrer Freundin Vene wieder einen Besuch zu machen. Diesem befand sich Herr Marquard nicht in der Willa, und wurde sie von Vene daher noch viel freudiger und unbesangener empfangen. Dies lag daran, daß Vene von jener Unterhaltung auf dem Ball der Herzogin durch ihren Freund in Kenntnis gesetzt worden war, so daß sie sich nun offen über seinen wahren Charakter ausprechen durfte; übrigens hatte er ihr auch vertraut, er interessiere sich wirklich für Mabelleine und werde, wenn diese es durchaus wolle, die ihr so verarbeitete Partie rückgängig zu machen suchen; doch hatte er dafür die Bedingung gestellt, daß Vene in Erhaltung bringen möge, was der eigentliche Grund von jener Ablegung vor der Verbindung mit dem jungen Herzog de Roche-Mon sei, — eine Aufgabe, welcher Vene sich gerade nicht gerne unterzog; aber was hätte er nicht von ihr zu erreichen vermocht? — Doch hatte sie über das Verhältnis Mabelleine's zu Antoine Duconnet geschwiegen, denn sie glaubte es bei deren Erlaubnis zu einer weiteren Mitteilung einholen zu müssen.
„Mabelleine war in dieser Beziehung nicht so scrupulöse; sie schloß ihre Herz noch freier wie damals gegen Vene aus und befehlmächtige diese, Vater Erlaube von ihren Wünschen und Hoffnungen in Kenntnis zu setzen, selbstverständlicherweise gegen das Verprechen strengster Discretion von seiner Seite.
„Der Briefler lächelte eigentümlich, soft ein wenig geringschätzig dazu, wie es Vene vorfam.
„Das ist die Schwärmeri einer Pensionärin“, meinte er, „und obenein eine Thorheit; ich glaube, daß Mabelleine dies auch bald genug selbst einsehen wird und dann gegen die Hand des Herzogs de Roche-Mon antritt. Was sie indeß ihren freien Willen behalten, und ich will mich unter der Hand erlauben, was an dem jungen Manne ist. Das er sich mit einem Herzog auf eine Weise zu stellen wolle, ihn sogar von solchen Hinschuldungen verurtheilt, ist übrigens ein Beweis von Eitelheit, die mit nicht sehr heißt.“
„Die letzten Worte beruhigten Vene wieder im Interesse ihrer Freundin, deren Partie sie natürlich ganz entscheidend genommen hatte, aber auch noch nur so lange zu behaupten gequodt haben würde, als Vater Erlaube sich nicht offen dagegen ausproach.“

Der Letztere traf in der folgenden Zeit auch einige Male wieder mit Mabelleine zusammen, sowohl in der Willa, wie im Hause der Herzogin, und behielt den alten Ton ihr gegenüber bei; er verbehtete ihr nicht seine Bedenken gegen ein Verhältnis, das ihre Eltern vom Standpunkte der Vernunft aus nicht billigen könnten und auch überhaupt niemals billigen würden, aber dies geschah in so freundschaftlicher, väterlicher Weise, daß er dadurch Nichts an ihrem Vertrauen verlor. Vielfach machten diese vernünftigen Vorstellungen, die sie doch in keiner Weise einen Zwang auferlegten zu wollen schienen, auch einen tieferen Eindruck auf sie, als sie jetzt noch leicht ausgehen wollte; doch kam auch jedesmal nicht recht zurubten war, zumal auch er sich, selbst nochgedrungen, theils wohl in einer kleinen Empfindlichkeit, jetzt mehr von ihr zurückzog.
„Sie that ihm übrigens vollkommen Unrecht, wenn sie an der Tiefe und Wärme seiner Neigung zu zweifeln begann und wenn vorzüglich von Vater Erlaube angelegentlich mitgetragen, wenn auch nur vorübergehend, kaum verstatte, daß der junge, mittellose Krst sich besonders durch die Aussicht auf eine lo vornehme Familienverbindung und bedeutendes Vermögen zu ihr hingezogen fühlen könne.
„Antoine Duconnet war sehr arm, aber sehr rechtlicher und gebildeter Mann; sein Vater besaßedte ehemals einen kleinen Beamtenposten und ließ es sich besonders angelegen sein, dem einzigen Sohne, der einmal nicht seine unbewilligte Karriere durchmachen sollte, eine vortheilhafte, höhere Erziehung geben zu lassen, weshalb ihm diese höhere Erziehung selbst Antoine befehlte, nachdem im Hause der Mutter zu seiner reich und schönen Gemüthsbildung gefügt worden, die besten Schulen und kam zeitig auf die Universität, um das Studium der Medicin zu beginnen, das er sich, mit Zustimmung des Vaters, erwählt hatte. Er gab sich demselben mit Eifer und Geschäft hin und machte, nach dem Urtheile seiner Lehrer, bedeutende Fortschritte; bald trafen ihn aber schwere Schicksalschläge, die sogar sein Fortschreiten auf dieser Bahn zu hemmen drohten.“

(Fortsetzung folgt.)

Geldverkehrsbericht von A. Wagner u. Sohn.

Kasse, den 6. September 1877.
Weizen und Roggen sowohl wie Gerste blieben fest im Preise, wurden bei richtiger Abnahme eher besser bezahlt.
Weizen, 204—225 Mk. per 12 Sacke à 80 Kilo brutto.
Roggen, 162—168 Mk. per 12 Sacke à 80 Kilo brutto.
Gerste, 144—162 Mk. per 12 Sacke à 75 Kilo brutto, jeinner Qualitäten entsprechend höher bezahlt.
Hafer, 108 Mk. per 12 Sacke à 50 Kilo brutto.
Raps, 312 Mk. per 12 Sacke à 70 Kilo brutto.
Mais, 144 Mk. per 1000 Kilo.

Stettin, 4. Sept. Weizen per September 224,00, per Sept-Okt. 217,00, per Frühjahr 213,50. Roggen per September 137,00, per September-Oktober 138,50, per Frühjahr 142,50. Hafer per Herbst 142,00. Kübel 100 Kilogr. per September-Oktober 73,50, Oktober-November 72,50, per April-Mai 72,50. Spiritus loco 51,50, per September-Oktober 50,50, per Oktober-November 49,00, per Frühjahr 51,40. Kübeln per Herbst 335,00. Petroleum per Herbst 13,25.
Hamburg, 4. Sept. Kübel fest, per Oktober per 200 Kilo 74 1/2. Spiritus fest, per September 40 1/2, per Oktober-November 41, per November-Dezember 41, per April-Mai per 100 Liter 100 1/2. Raffin. schaffh., Umbos 3000 Sch. Petroleum fest, Standard white loco 12,90 Br. 12,70 Od., per September 12,70 Od., per Oktober-Dezember 13,35 Od.
Bremen, 4. Septbr. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,90 fest, per Oktober 13,10, per November 13,20, per Dezember 13,25, per Januar 13,35.

Wasserstands-Mittheilungen.

(Anale oberhalb Halle.)
Am 5. September Abends: Unterhaupt . . . 1,62 Meter.
Am 6. September früh: . . . 1,62 " (Schleuse bei Trotha.)
Am 5. September Abends: am neuen Unterhaupt 1,70 Meter
Am 6. September früh: . . . 1,70 " (Galbe, 5. Septbr.: Oberpegel 1,90, Unterpegel 0,50.)
Unfrut bei Arnem, 5. Septbr. 7 Uhr Abends: D-Saumt 2,30, U-Saumt 1,00
Elbe bei Wangenb., 5. Septbr.: Am Pegel 0,76 über Null.
Torun, 5. Septbr.: 0,34 Meter über Null.
Bitterweil, 5. Septbr.: 0,88 Meter über Null.
Hogast, 5. Septbr.: 0,31 Meter über Null.
Harbu, 5. Septbr.: 0,61 Meter über Null.
Dresden, 4. Septbr.: 1,42 Meter unter Null

die Miethen für das ohne Genehmigung des Wirthes bezogene Quartier mit dem Leben bezahlen mußten. Das Verhör darüber oder dabei ist, daß unter dem gebieterten und ungebieterten Bewohnern des Häuserblocks das letzte Einvernehmen obgemeldet haben muß, und daß mehr Verlaß von Sündern oder Giern, noch Führung des Hausfriedens vorgekommen ist; vielmehr haben sogar im Laufe des Sommers zwei Sünder die untergelegten Giere ohne jede Belästigung der nachbarlichen Altsammlie vollständig ausgeübt und die jungen Kübel aufgezogen.

Ein früherer Groß aus oblen Frauenbergien hat im Ansehungtheile des sozialdemokratischen "Vorwärts" Nummer vom 22. August gegen Erklärung der Behörden von 1,80 Mk. Aufnahme gefunden. Da seien wir nämlich: Meinem Manne zu seinem heutigen Wiegengiele ein donnerndes Gock, daß die Burg in Berlin wackelt. Laßte fest und treu am Prinzip, ich werde die treu zur Seite stehen. Jeder mit der Sebausfeier, hoch die Commune. Leipzig, den 2. Sept. 1877. Marie Noor.
— 500 Mark Belohnung bietet die Firma Süßmann und Wiesenfeld in Berlin demjenigen, der ihm zur Wiedererlangung einer Summe von 5000 Mark verhilft, mit welcher ein Verloren des Geschäftes sich aus dem Staube gemacht hat.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Bericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle a/S., am 6. September.

Weizen, 1000 Kilo, geringer 180—204 Mk., besser 207—216 Mk., feiner 219—222 Mk., feinst 223—231 Mk., für feinste Sorten bevor die Stimmung aus. — Roggen, 1000 Kilo, 159—168 Mk., feiner 170 bis 174 Mk., bei feinem Angebot — Gerste, 1000 Kilo, Standard, ger., 168—170 Mk., besser 182—189 Mk., feine und Ghevalier 192—200 Mk., die Zufuhren waren klein bei ziemlichem Bedarf. — Hafer, 1000 Kilo, alter 168—177 Mk., neuer 147—150 Mk. — Silenriethe, 1000 Kilo, Futtererbsen 162 bis 168 Mk., Ainen, pro 50 Kilo, 13,50—15 Mk. — Kirichen, geborene, unachter, per 50 Kilo, frühe bis 30 Mk., faure bis 28 Mk. — Rummel, 50 Kilo, 42—45 Mk. — Mais, 1000 Kilo, 138 Mk. — Delfanten, 1000 Kilo, Raps bis 350 Mk., Rübben, 230 Mk., Döter, 304—310, bl. Mohr, per 50 Kilo, 23—23 Mk., gr. Mohr 19—20 Mk. — Stärke, 50 Kilo, 24,50 Mk., seit. — Mühl, 50 Kilo 36,50 Mk., geboten. — Malzkeime, 50 Kilo, 5,25—5,50 Mk. — Futtergerst, 50 Kilo, 7,50—7,75 Mk. — Weizengröße, 6,50—6,75 Mk., Weizenmalz, 5,25—5,50 Mk., Weizengeröste, 5,75 Mk. — Delfanten, 50 Kilo, 7,30—8 Mk. — Sen, 50 Kilo, 3—3,50 Mk. — Erbsen, 50 Kilo, 2,50 Mk.

Bermiethetes.

(Werkenliste in Oberhessen.) In der Nähe von Engelskirchen ein Bach, welcher in Berlin in sich führt und Eigentum des Gutsbesizers hat. Ein Müller von dort, welcher die neuen Dämme an ungenügendlich anzeigen, beschlagnahmt, sich, welche die Dämme "Zugespost" berichtet, durch lange Zeit damit, unglücklich nach Berlin zu ziehen, bis es zum endlichen und zur Verantwortung gezogen wurde. Er ist gewillig, seine Muskatnüsse in einem Wägen zu haben, wo auch dieselbe in einer in einem Wägen mit nicht weniger als 5000 Werken, die einen sehr besonderen Werth repräsentieren, aufgefunden wurde. In früheren Jahren hat die Personaldirekt in mehreren überhöchlichen Wägen ein großes Verträgnis abgeschlossen, welches jedoch durch Abgang an Schenung und durch irthümliche Handlungsweise der Eigentümer und Fremden auf ein Geschäft herabgemindert wurde.

(Unfallfall beim Wandern.) In Bamberg ereignete sich am 2. d. Monats, welches in Gegenwart der feinsten Comptanten stattfand, ein Unfall. Es wurde nämlich ein Teil der Musikanten des 2. Infanterie-Regiments bei einer Attaque der 4. Escadron des 2. Manoe-Regiments überritten. Es kamen mehrere Verwundungen vor, und wurden die Instrumente der Musikanten stark beschädigt.
(Erlaube Bergtäglichkeit.) In Schmottchen bei Vain (Pommern) ist seit 1. d. Monats in einem Subterranean ein feinstes Salz gefunden, und zwar einem alten und fünf halbausgekauften, wobei vier durch die Nacht entkamen, zwei hingegen

Feiertage halber bleibt mein Geschäftslocal am **Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. September** geschlossen. **J. Lewin, Halle a/S., Markt Nr. 4.**

Feiertage wegen bleibt mein Geschäft nächsten **Sonnabend und Sonntag den 8. und 9. d. Mts. geschlossen.** **Z. L. Eichengrün.**

Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. September bleibt unser Geschäftslocal wegen Feiertagen geschlossen.
A. Huth & Co.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sente Freitag den 7. September
Abschieds-Concert
der Herren
Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Sémada u. Brückner
Quartett u. Conspiefänger des Leipziger Schützenhauses.
Zur Aufhebung kommt unter anderem: Studenten-Quartett, Quartett von Bremen. Heiß ja mein Stern. — Serenade barlesque. — Ernst und Scharz im schönsten Melodiensampfe. — Grammt-Production der vereinigten Liedertafeln zu Schnarrhaupe bei Singhaushau. — Fant und Rebecca Adlerstein, Scene und Duett.
Anfang 8 Uhr. — Entrée à 50 Pfg. — Kinder à 25 Pfg.
Billets, 3 Stück 1 M., zu haben bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt und Spierling, Leipzigerstraß.

Gasthof z. d. 3 Königen.
Ein großes Zimmer für Gesellschaften und Vereine ist frei. W. Hauschild.
Dofelst wird ein Kurche gefucht, welcher Lust hat Kellner zu werden.

Mücheln.
Sonnabend den 9. September 1877
Etern- und Entensfleisch, wozu freundlich einladet
C. Reinicke.

Brucke.
Sonnabend den 9. d. Mts. ladet zum freudlich ein
Schwein-Anstalt
H. Schulze.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß mein Geschäftslocal **Feiertags halber von Freitag den 7. d. Mts. Abends 6 Uhr bis Sonntag den 9. d. Mts. Abends 6 Uhr geschlossen bleibt.**

Moritz Bellson,
Cigarren- u. Tabak-Geschäft,
Markt, Kleinschmieden-Gasse 1.

Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. September bleiben meine Geschäftslocale über Feiertage wegen geschlossen.
M. Bauchwitz, Leipzigerstr. 96.
Sonnabend und Sonntag den 8. und 9. d. Mts. bleibt meine Geschäft Feiertags halber geschlossen.
Geschw. Jüdel.

Die Filiale Halle a/S., gr. Steinstraße 10,
der Seifenfabrik von C. W. Oehmig-Weidlich in Zeitz.
Angenehme Fabrikate in **Wassch. u. Toilette-Seifen** in empfehlende Erinnerung.
Neben dem **Deutcherlauf** in unserer Filiale, gr. Steinstr. 10, und von jetzt auch einen **"Engros-Verkauf"** eingerichtet.
Bei Entnahme von 5 Kilogr. an ermäßigten sich die Detailspreise jeder Art Seife, und von 12 1/2 Kilogr. an treten die äußersten Engros-Preise ein.
Wiederverkäufer in guten treuen **Wasschseifen** bitten wir, in unserer Filiale anzufahren, und werden dieselbe die äußersten feinsten Engros-Preise gewährt werden.
Seifenfabrik von C. W. Oehmig-Weidlich in Zeitz.
(Gegründet im Jahre 1807.)

Höhere Fachschule der Residenzstadt Sondershausen
für
Maschinentechniker
und
Bautechniker.

Zu En-gros-Preisen
empfehle
Crespo, pr. Tausend 20 Mk.
Nuevo Mundo, „ 40 „
Regalia „ 50 „
Isolda „ 60 „
Regalia „ 100 „
G. Gröhe
104, Leipziger-Strasse 104.

Größtes Lager von Holz- u. Metall-Särge
zu billigen Preisen empfehle bei vor-
kommenden Fällen.
Telegraphische Aufträge
werden per Post effectuirt.
W. Aust, Bülbergstraße 1.
F. W. Berger,
Schwerstraße 15,
hält sein reichhaltiges Lager
schiffgefertigter
Kinderwagen,
Sordmühl und **Sord-**
wägen jeder Art zu soliden
Preisen bestens empfohlen.

Chinesische Drachen
keine 40 Pfg. das Stück,
große 50 " "
104, Leipziger-Str. 104,
in G. Gröhe's Ehehandlg.
und in deren Niederlage bei
Herrn C. Maseberg,
3. Poststraße 8.

Zum bevorstehenden Markt
empfehle ich mein großes Lager von
feingeriffenen ungarischen
Schleissfedern,
sowie neue fertige **Betten**
zu billigen Preisen im „Gasthof zum
Beltan“, Hof links
Aug. Strobel biero. Rümpler.
Dünge-Gyps
98% garantiert, liefern jedes Quantum
Ed. Lincke & Ströfer,
Magdeb.-Havert. Güterbahnhof
p. d. Steinthor.

Häufige, Plomben u.
O. Böltz, Zahntechniker,
Leipzigerstraße Nr. 108, 11.

Dem liebenswürdigen Publikum Langhals und Umgegend rufe ich ein herzlichtes
Adios! zu **Julius Wilhelm.**
Allen meinen Freunden, Gönnern und Bekannten rufe ich ein herzlichtes **Adios!** mit dem Wunsch, daß ich Euch bald wieder in einem mich sehr bedauerlichen — **Adios!**
Emil Kuban, Schnapulier.

Norddeutscher Bazar

Halle a.S. 66. Gr. Steinstr. 66.

Beim Herannahen der Herbst- und Winter-Saison erlauben wir uns ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir auch dieses Mal wie bisher bemüht gewesen sind, unser Lager in

Kleiderstoffen, Tuch u. Buckskin, Leinen, Baumwoll-Waaren, Damen- u. Mädchen-Garderobe auf das Reichhaltigste auszustatten. Durch großartige Cassa-Einkäufe und zugleich Ausnutzung der gedruckten Geschäftslage auf den maßgebenden Fabrikplätzen sind wir in die angenehme Lage versetzt, einem geehrten Publikum Vortheile zu bieten, wie solche von keiner andern Seite geboten werden können.

Feste Preise. **Preis-Courant.** Feste Preise.

Kleiderstoffe:

Wollene neue Costümestoffe Elle 2 1/2 Sgr.	Wollene 3/4 breite dicke Waid-Stoffe (Werth 20 Sgr.) Elle 7 1/2 Sgr.
Wollene Taffetas und Mohairs Elle 3 Sgr.	Wollene 3/4 breite schwarze Terneaux u. Double-Cachemires Elle 11 1/4 Sgr.
Wollene cordreiche Melanges Elle 3 1/2 Sgr.	Woll. Perl-Casor, dicker, weißer Polonaisen-Costümstoff, früher 15 Sgr., jetzt Elle 9 Sgr.
Wollene Gatt- und gestreifte Bedas Elle 4 Sgr.	Drap-Picot, 2 Ellen breit, in ganz reiner Woll. Elle 20 Sgr.
Wollene Satin-Allemagne Elle 4 1/2 Sgr.	Wollene Ploconé - Polonaisen Elle 10 Sgr.
Wollene schwere Tartans Elle 5 Sgr.	Halbfarbene Popelines Elle 6 Sgr.
Wollene doppeltreichte colorirte Cachemires Elle 5 Sgr.	Halbfarbene, sehr elegante Douglins Elle 7 1/2 Sgr.
Wollene tuchfarb. Kamateselles (Werth 15 Sgr.) Elle 6 Sgr.	
Wollene tuchfarb. Kirise-Piqués (Werth 17 1/2 Sgr.) Elle 8 Sgr.	

Yhoner Rein-Seiden-Nüßs, bisher Elle 5 Mark jetzt Elle 25 Sgr.
 Yhoner Rein-Seiden-Cachemire, beste Qual., bisher Elle 7 Mk. jetzt Elle 35 Sgr.
 Yhoner Seiden-Paletot-Sammet, bisher Elle 10 Mark jetzt Elle 1 1/2 Thlr.

Teppiche, Künsterstoffe, Tisch- und Reise-Decken:

Elegante große Barquet-Sopha-Teppiche 2 1/2 Thlr. Elegante große Velouté-Sopha-Teppiche 2 1/2 Thlr. Elegante große Velvet-Sopha-Teppiche 3 1/2 Thlr. Elegante große Velour-Plüsch-Teppiche à 4 1/2 Thlr., 5 Thlr., 6 1/2 Thlr. Ganz große elegante Berber-Salon-Teppiche à 8 Thlr., 10 Thlr. re. Ripps-Tischdecken mit Gobelin-Borden 1 1/2 Thlr. Seiden-Gobelin-Tischdecken 3 Thlr. Englische Velour-Teppiche mit englischer Doppelriemen, matt 12 Thlr. für 5 1/2 Thlr. 2 Ellen breite wollene Möbel-Damaste, Möbel-Nüßs, Gobelin- und Portièrenstoffe Elle 9 1/2 Sgr., 13 1/2 Sgr., 17 1/2 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr. Schwere wollene Plur., Stuben- und Treppen-Künsterstoffe, Elle 3 1/2 Sgr., 4 1/2 Sgr., 6 Sgr., 7 1/2 Sgr. bis 12 1/2 Sgr. — Elegante 2 Ellen breite Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, 20 Sgr. bis 1 Thlr.

Leinen- u. Baumwoll-Waaren:

Einen Vollen 5/4 Galbleinen Elle 28 Pfg.	Einen Vollen 5/4 Esfasser Shirting Elle 18 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Prima " 33 Pfg.	Einen Vollen 5/4 " Clifton " 20 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Reineleinen " 37 1/2 Pfg.	Einen Vollen 5/4 " Prima " 20 Pfg.
Einen Vollen 1 1/8 Flachsgarnleinen " 40 Pfg.	Einen Vollen 5/4 Madapolams " 25 Pfg.
Einen Vollen 1 1/8 Hausmachereleinen " 42 1/2 Pfg.	Einen Vollen 1 1/8 Prima Bettzeug " 38 Pfg.
Einen Vollen 5/4 " 45 Pfg.	Einen Vollen 1 1/8 und 5/4 Bettinletts " 30 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Handgespinnstleinen " 50 Pfg.	Einen Vollen 5/4 Bettbarthende " 40 Pfg.
Einen Vollen 1 1/2 Perrenhuter Rasenbleichleinen " 40 Pfg.	Einen Vollen 5/4 Bett-u. Watraken-Drells " 35 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Perrenhuter Rasenbleichleinen " 50 Pfg.	Einen Vollen 5/4 Dombentuche " 40 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Bielefelder Leinen " 50 Pfg.	Einen Vollen 5/4 Piqué ff. Reglige-Stoff " 45 Pfg.
Einen Vollen 5/4 " 50 Pfg.	Einen Vollen " Satin " 45 Pfg.
Einen Vollen 5/4 " 50 Pfg.	Einen Vollen 5/4 drei Davidas " 30 Pfg.
Einen Vollen 5/4 " 50 Pfg.	Einen Vollen 5/4 " anal. " 40 Pfg.
Einen Vollen 5/4 " 50 Pfg.	Einen Vollen weiße Zwirn-Stubenhandtücher pro Dbd. 6 Mk.
Einen Vollen 5/4 " 50 Pfg.	Einen Vollen weiße Damast-Stubenhandtücher pro Dbd. 8 Mk.
Einen Vollen 5/4 " 50 Pfg.	

- Einen großen Vollen feiner Shirting-Reste per Meter 40 Pfg.
- Einen großen Vollen feiner Leinen-Reste per Meter 60 Pfg.
- Einen großen Vollen Gardinen-Reste per Meter 50 Pfg.

Unsere Fabrik fertiger Damen- u. Mädchen-Garderobe

bietet das anerkannt Beste und Billigste in **Kaiser-Mänteln, Rad-Mänteln, Winter-Paletots, Jaquettes und Jacken** sowie alle schon eingegangenen Neuheiten für die bevorstehende Saison in so großer Mannigfaltigkeit, daß auch hierin allen Anforderungen genügt werden kann.

Die noch vorhandenen Sommer-Talmas, Jaquettes u. Umhänge 33 1/10 unter Fabrikpreis.

- Eine Parthie Woll-Taillen-Tücher per Stück 17 1/2 Sgr.
- Eine Parthie seid. Halstücher u. Cachenez St. 10 u. 15 Sgr.
- Eine Parthie feine Herren- u. Damen-Stulpen u. Kragen, per Stück 25 Pfg.
- Eine Parthie hochfeine seid. Damen-Shawls v. 3-25 Sgr.
- Eine Parthie Damen-Flizröcke per Stück 4-6 Mk.
- Eine Parthie Damen-Moireröcke per Stück 4-5,50 Mk.
- Eine Parthie Damen-Steppröcke per Stück 3,50-7 Mk.
- Eine Parthie Damen- u. Kinderschürzen St. 3, 4, 5-10 Sgr.

Sonnabend den 8. u. Sonntag den 9. d. M. ist unser Geschäft Feiertage halber geschlossen.
Norddeutscher Bazar, 66. gr. Steinstr. 66.



C. Schramm, Uhrmacher,

Halle a.S., obere Steinstr. 22, vis-à-vis dem Gasthof „am Schwan“, hält dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein vollständig assortirtes Uhrenlager bestens empfohlen.
 Wand- und Rahmuhren, Nacht- u. Nißuhren, Pariser Pendulen und Reise-Werker mit und ohne Uhr zu verschied. Preisen, Regulatoren von 32-74 Mark, Silberne Cylinder-Uhren, auf abgezogen, 19-36 Mark, desgl. Remontoir (ohne Schlüssel zum Aufziehen) 86 und 42 Mark, silberne Waer-Uhren 30-57 Mk., desgl. Remontoir (bestes System) 48-70 Mk. Goldene Damen-Uhren von 33 Mk. an.
 Für jede von mir verkaufte Uhr leiste Garantie.
 Gleichzeitg empfehle mein großes Lager von Talmasketten, Medaillon, Schlüssel u. s. w., vergolbete und Stahlketten. (T. 4089.)

Grafweg Nr. 23.



Grafweg Nr. 23.

Rich. Schröder, Büchsenmacher,

Halle a. S., Grafweg 23 (nahe am Markt), empfiehlt sein reichhaltiges Lager feiner gearbeiteter Gewehre aller Systeme, als: Lefauchaux, Lancaster und Zündnadel vom billigen bis zum feinsten. Teschings mit geräuschlosem Schuß verschiedenster Construction, Revolver und Pistolen.
 Munition und Patronen zu sämtlichen Waffen.
 Lefauchaux, Lancastre- und Zündnadelhülsen aller Caliber zu billigen Preisen.
 Reparatoren und Patronen werden sorgfältig und prompt angefertigt. — Umänderungen in kürzester Zeit.

Markt 25. Ernst Karras jun. Markt 25.

empfehlen sein Lager von:
Pfeifen, Pfeifenköpfen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcken, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Feuerzeugen, Kämmen, Zahnbürsten etc.

Nur gr. Schlamml 10b „Forelle“ im Laden.

Der große Ausverkauf von **Herren- u. Knabengarderoben** dauert nur noch einige Tage.
 Das Lager ist wieder bedeutend vergrößert, auch ist hinlänglich bekannt, daß nur gute und gebiegene Waaren vorhanden sind und eine solche Gelegenheit nicht gleich wieder geboten werden wird.

Nur gr. Schlamml „Forelle“.

Die Lithographische Anstalt u. Steindruckerei

von **Drischmann & Würges** gr. Sandberg 9, nahe der Leipz.-Strasse empfiehlt sich zur Anfertigung von Adress- und Visitenkarten, Wein-, Liqueur- u. Waaren-Etiketten, Placaten, Circularen, Rechnungen etc. etc. — Autographien werden nach Wunsch schnellstens angefertigt.

Böllberger Mehl-niederlage

Steinweg 45/46, Halle a. S. offerirt Mehle in feinsten Waare und hält stets Lager von **Kleien und Futtermehl** zu Mühlenpreisen.

P. P.

Halle a/S., den 1. September 1877.
 Mit dem heutigen Tage übergeben wir Herrn **Oscar Sonntag** in Merseburg unsere Verleitung, sowie Lager sämtlicher Düngeartikel und haben wir denselben in den Stand gesetzt, zu unseren hiesigen Lagerpreisen auch ab dort zu verkaufen. Godnachtsungswoll
Schaeper, Dankworth & Richter.

Merseburg, den 1. September 1877.
 Bezeugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mein Lager künstlicher Düngemittel von Herren

Schaeper, Dankworth & Richter in Halle a. S.

den Herrn Dankworthen zur gest. Abnahme hiermit bestens empfohlen. Godnachtsungswoll
Oscar Sonntag, Raumburgerstraße 2, neben dem „Thüringer Hof.“